

Weerth, Carsten

Article — Accepted Manuscript (Postprint)

Neun Jahre Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter (AEO)

Außenwirtschaftliche Praxis: Zeitschrift für Außenwirtschaft in Recht und Praxis (AW-Prax)

Suggested Citation: Weerth, Carsten (2017) : Neun Jahre Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter (AEO), Außenwirtschaftliche Praxis: Zeitschrift für Außenwirtschaft in Recht und Praxis (AW-Prax), ISSN 0947-3017, Bundesanzeiger Verlag, Köln, pp. 197-205

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/180909>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

weit. Dies ist ein Prinzip, für das die USA jahrzehntlang selbst gekämpft haben. Die USA hatten nach heftigem Widerstand eine Einigung der G20-Staaten auf diese gemeinsame Linie in der Handelspolitik verhindert. Nach ihrem zweitägigen Treffen in Baden-Baden schrieben die Minister am Samstag lediglich fest, dass sie den Beitrag des Handels für die Wirtschaft stärken wollten.

Auch wenn die Vereinbarungen daher „in der Sache nicht sehr weiterführend“ seien, habe es Übereinstimmung geben, „dass wir uns von Währungsmanipulationen zurückhalten und keinen unfaireren Wettbewerb wollen“, sagte Gastgeber Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble. „Wir sind alle überzeugt, dass Welthandel zu Wachstum der globalen Wirtschaft und der einzelnen Volkswirtschaften beiträgt.“ Die Blockade verhinderte auch, dass wichtige Zukunftsthemen wie Klimaschutz oder die Entwicklung Afrikas angemessen erörtert wurden.

Womöglich wird nun bis zum G20-Gipfel der Staats- und Regierungschefs Anfang Juli in Hamburg ein neuer Anlauf für eine Einigung genommen. Der Gipfel ist jedoch mit dem Aufstieg der Schwellenländer und der neuen Politik in den USA nicht mehr eine Zusammenkunft, welche durch die etablierten Industrieländer dominiert wird. Nach dem Treffen in Hamburg übergibt Deutschland nach etwas mehr als einem halben Jahr den G20-Vorsitz an Argentinien.

Neun Jahre Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter (AEO)

Zwischenbilanz nach neun Jahren AEO – Tendenzen und neue Entwicklungen (Brexit)



Von Dr. Carsten Weerth BSc (Glasgow), LL.M., M.A., Bremen
Der Verfasser ist beim Hauptzollamt Bremen tätig und Lehrbeauftragter an der FOM Hochschule für Oekonomie und Management

Der Zugelassene Wirtschaftsbeteiligte (AEO) wurde mit Wirkung vom 1. Januar 2008 geschaffen. Sieben Jahre sind vergangen, nach denen es nun erneut gilt, eine Zwischenbilanz zu ziehen – wurden die Erwartungen und Antragszahlen erreicht, was gibt es an Neuerungen und welche Tendenzen sind erkennbar?

Neue rechtliche Rahmenbedingungen gelten ab 1.5.2016 mit dem Unionszollkodex (UZK) welcher auch große Einflüsse auf die Nachfrage für den AEO haben dürfte. Geltende Bewilligungen müssen bis Ende April 2019 angepasst werden. Erneut werden auch die Zahlen für Norwegen und die Schweiz dargestellt, obwohl die AEO-Zahlen in beiden Ländern bescheiden sind, wenngleich die Zahlen in der Schweiz leicht ansteigen. Die AEO-Zertifikate in einigen Mitgliedstaaten stagnieren, in anderen dagegen steigt die Zahl weiter. Die Entwicklungen in dieser Spätphase der AEO-Zertifizierung sind dynamisch und teilweise überraschend. Aber ist es wirklich die Spätphase? Oder steht uns wegen des UZK eine neue Antragswelle bevor?! Eine Analyse der Erteilungsraten für 2016 deutet in manchen Mitgliedstaaten auf eine neue Erteilungswelle hin: Dazu gehören Deutschland, Österreich und – man halte sich fest – Großbritannien (im Hinblick auf den bevorstehenden Brexit ein deutliches Bekenntnis der britischen Wirtschaft für den Außenhandel und die Sicherheit der Lieferkette)! Ein Ausblick auf den 2019 bevorstehenden Brexit und die Auswirkungen auf den AEO wird gegeben. Dieser Beitrag stellt die persönliche Auffassung des Autors dar.

INHALT

- Einleitung
 - AEO-Daten
 - AEO seit 1. Januar 2008
 - AEO ab 1. Mai 2016 im UZK und den DVOen
 - AEO in Norwegen und der Schweiz
 - AEO-Datenbank in der EU
 - AEO-Datenbank Norwegen/Schweiz
 - Suchfunktionen der Datenbank
 - Angaben der Firmendaten
 - Ergebnisse der AEO-Daten 2016
 - Diskussion
 - Bewertung des EU-Umfelds
 - Gegenseitige Anerkennung des EU-AEO

• Ausblick

- Wird der AEO attraktiver? Mit dem UZK: Ja!
 - Änderung der Rahmenbedingungen
 - AEO weltweit, Kooperation wichtig
 - Weitere Tendenzen: Brexit
 - Mehr AEO-Anträge in 2017?
- AEO-Jahresbilanz 2016

Einleitung

Der Zugelassene Wirtschaftsbeteiligte (AEO) ist mit Wirkung vom 1. Januar 2008 geschaffen worden, um die Wirtschaftsbeteiligten durch die Zollverwaltungen im Interesse der Sicherheit der Internationalen Lieferkette (Stichwort Terrorismusbekämpfung) besser

zu durchleuchten und ihnen im Gegenzug Vorteile bei der Zollabwicklung zu verschaffen.

Unklar war im Vorfeld vor allem wie viele Wirtschaftsbeteiligte den Antrag auf AEO-Zertifikat stellen würden – in Österreich ging man beispielsweise von etwa 400 Antragstellern aus, in Deutschland von etwa 40.000 Antragstellern.

Eine Untersuchung der zertifizierten AEO-Inhaber nach neun Jahren soll zeigen, in welchem Umfang der AEO in welchem Mitgliedstaat der EU-28 angenommen worden ist und welche Ausprägung des AEO-Zertifikates (AEO-S, AEO-C, AEO-F) am beliebtesten ist. Ebenfalls in dieser Jahresbilanz enthalten sind die EFTA-Staaten Norwegen und Schweiz. Ein Ausblick auf die Neuerungen durch die Verhandlung von weiteren AEO-Anerkennungsabkommen und insbesondere den bevorstehenden **Brexit** wird gegeben.

AEO-Daten

AEO seit 1. Januar 2008

Der AEO wurde am 1. Januar 2008 durch die Artikel 5a ZK und Artikel 14a bis 14x ZK-DVO eingeführt. Antragstellungen waren seit dem 1. Januar 2008 möglich.

AEO ab 1. Mai 2016 im UZK, der DelVO und der DVO

Im UZK sind die Vorschriften zum AEO in den Art. 38 und 39 UZK enthalten.

Durchführungsbestimmungen gibt es in den Artikeln 23–25 sowie 17, 28, 30 UZK-DelVO – VO (EU) 2015/2446 – und den Artikeln 24–35 UZK-DVO – VO (EU) 2015/2447.

EO in Norwegen und der Schweiz

In Norwegen und der Schweiz ist der AEO-Status deutlich später eingeführt worden: Mit Wirkung vom 1. Januar 2010 (in Norwegen bzw. seit 1. Januar 2011 vorläufig in der Schweiz; inzwischen endgültig).

AEO-Datenbank der EU

Die Kommission erstellt auf Grundlage von Artikel 30 UZK-DVO eine AEO-Datenbank, die alle AEO-Zertifikatinhaber, getrennt nach der Art des AEO-Zertifikats sowie des Mitgliedstaates und dem Datum der Gültigkeit des AEO-Zertifikats aufführt.

AEO-Datenbank

Die AEO-Datenbank ist aufrufbar unter der URL: http://ec.europa.eu/taxation_customs/dds/aehome_de.htm (1.1.2017).

Die Untersuchung basiert auf der Datenabfrage vom 1.1.2017.

AEO-Datenbank Norwegen/Schweiz

In Norwegen und der Schweiz gibt es ebenfalls Datenbanken, bzw. Listen mit den AEO-Zertifikatsinhabern.

AEO-Datenbank/-Liste in Norwegen

Die AEO-Datenbank Norwegens ist aufrufbar unter der URL: http://www.toll.no/upload/AEO/20161102_AEO_sertifiserte_foretak.pdf (1.1.2017).

AEO-Datenbank/-Liste der Schweiz

Die AEO-Datenbank der Schweiz ist aufrufbar unter der URL:

http://www.ezv.admin.ch/zollinfo_firmen/04203/04306/04318/index.html?lang=de

und insbes. der URL:

https://www.ezv.admin.ch/dam/ezv/de/dokumente/archiv/2016/10/zertifizierte_firmen.pdf.download.pdf/zertifizierte_firmen.pdf (1.1.2017).

Suchfunktionen der EU-Datenbank

Der Inhalt der AEO-Datenbank kann wahlweise nach der Art des AEO-Zertifikats (AEO-C, AEO-S, AEO-F, oder alle AEO), dem erteilenden Mitgliedstaat oder dem Zeitpunkt der Gültigkeit des AEO-Zertifikats gesucht werden. Die Datenbank ist weiterhin nur auf Englisch verfügbar. Fraglich ist seit dem 1.5.2016 die Datenqualität, da es unter dem UZK nur noch den AEO-S und den AEO-C gibt (sowie die Bewilligung beider Stati) – weder im UZK noch den DVOen wird der Begriff AEO-F verwendet (nur in einem Anhang in einer Codierung wird noch die Begrifflichkeit AEO-F verwendet).

Doch wie wird in der Praxis damit umgegangen? AEO-F bestehen bis zu einer Neubewertung des AEO weiter. Daher wird auch in dieser Untersuchung weiterhin von der Existenz des AEO-F ausgegangen, da sie die Praxis der Erteilung abbilden will.

Angaben der Firmendaten

Von den Firmendaten des Inhabers des AEO-Zertifikats sind lediglich der vollständige Name der Firma sowie der Typ des AEO-Zertifikats angegeben. Darüber hinaus sind der Typ des AEO-Zertifikats und das Datum der Gültigkeit des AEO-Zertifikats sowie die erteilende Zollbehörde aus der AEO-Datenbank ersichtlich.

Veröffentlichung der AEO-Daten

Die Veröffentlichung der Inhaberdaten des AEO-Zertifikats in der AEO-Datenbank der Kommission im Internet ist jedem Antragsteller zu raten, weil er damit weltweit für sein Unternehmen und die AEO-Zertifizierung werben kann. Gleichzeitig kann sich jedes Unternehmen davon überzeugen, ob ein Geschäftspartner bereits Inhaber eines AEO-Zertifikats ist.

Ergebnisse der AEO-Daten 2016

Eine Untersuchung der in der AEO-Datenbank enthaltenen Daten hat folgende Ergebnisse ergeben (Tabellen 1 und 2).

Tabelle 1: Übersicht der AEO-Zertifikate nach Typ (AEO-C, AEO-S oder AEO-F)?

Typ	Anzahl	Prozent
AEO-C	6.465	44,0
AEO-S	586	4,0
AEO-F	7.642	52,0
Gesamt	14.693	100,00 %

Abfrage vom 1.1.2017

Im Jahr 2008 waren insgesamt 499 AEO erfasst (386 AEO-F, 103 AEO-C und 10 AEO-S), im Jahr 2009 waren 1.833 AEO erteilt (1.442 AEO-F, 335 AEO-C und 56 AEO-S) und im Jahr 2010 waren 4.156 AEO erfasst (2.763 AEO-F, 1.244 AEO-C und 149 AEO-S). Ende des Jahres 2011 waren 8.354 AEO-Zertifikate erteilt (4.329 AEO-F, 3.783 AEO-C und 242 AEO-S) und Ende 2012 waren 10.978 AEO-Zertifikate erfasst (5.625 AEO-F, 5.025 AEO-C und 328 AEO-S). Ende 2013 waren 12.018 AEO-Zertifikate erteilt (6.233 AEO-F, 5.383 AEO-C und 402 AEO-S) und zum Jahresende 2014 waren EU-weit 12.818 AEO-Zertifikate erteilt (6.650 AEO-F, 5.650 AEO-C und 468 AEO-S). Am Jahresende 2015 waren EU-weit 13.545 AEO-Zertifikate er-

Tabelle 2: Übersicht der AEO-Zertifikate 2016 nach EU-Mitgliedstaaten sowie Norwegen und der Schweiz

Rang	Mitgliedstaat	Anzahl ges.	AEO-F	AEO-C	AEO-S	AEO-C [%]	AEO 2015	Zuwachs 2016 [%]	Zuwachs 2015 [%]
1	Deutschland	6.004	2.520	3.437	47	57,2	5.696	5,41	2,3
2	Niederlande	1.512	1.030	371	111	24,5	1.477	2,40	4,8
3	Frankreich	1.433	845	383	205	26,7	1.270	12,83	14,0
4	Italien	1.124	620	477	27	42,4	960	17,08	11,9
5	Polen	809	263	513	33	63,4	766	5,61	6,2
6	Spanien	680	430	217	33	31,9	657	3,50	8,1
7	Großbritannien	523	338	171	14	32,7	388	34,79	9,0
8	Belgien	421	352	39	30	9,3	392	7,40	10,1
9	Ungarn	333	122	191	20	57,4	309	7,77	2,7
10	Österreich	311	205	102	4	32,8	259	20,08	2,8
11	Schweden	301	160	136	5	45,2	310	- 2,90	- 1,3
12	Tschechien	227	113	105	9	46,3	167	35,93	19,3
13	Irland	129	113	14	2	10,9	122	5,74	5,2
14	Griechenland	114	46	66	2	57,9	99	15,15	41,4
15	Portugal	108	29	72	7	66,7	103	4,85	7,3
16	Dänemark	104	89	15	0	14,4	92	13,04	5,7
17	Slowenien	100	53	39	8	39,0	90	11,11	1,1
18	Rumänien	95	80	10	5	10,5	80	18,75	27,0
19	Finnland	83	66	9	8	10,8	79	5,06	14,5
20	Slowakei	81	35	40	6	49,4	70	15,71	11,1
21	Luxemburg	34	22	9	3	26,5	31	9,68	24,0
22	Litauen	32	23	8	1	25,0	31	3,23	19,2
23	Estland	28	18	6	4	21,4	26	7,69	8,3
24	Bulgarien	26	24	2	0	7,7	21	23,81	16,7
25	Kroatien	25	3	22	0	88,0	20	25,00	17,6
26	Lettland	24	18	5	1	20,8	21	14,29	5,0
27	Zypern	19	15	4	0	21,1	17	11,76	13,3
28	Malta	13	10	2	1	15,4	12	8,33	0,0
EU-28	Gesamt	14.693	7.642	6.465	586	44,0	13.565	- 2,9-35,93	- 1,3-41,4
-	Norwegen	29	-	-	-	-	29	0	3,6
-	Schweiz	95	-	-	-	-	80	18,75	29,0

Abfrage vom 1.1.2017

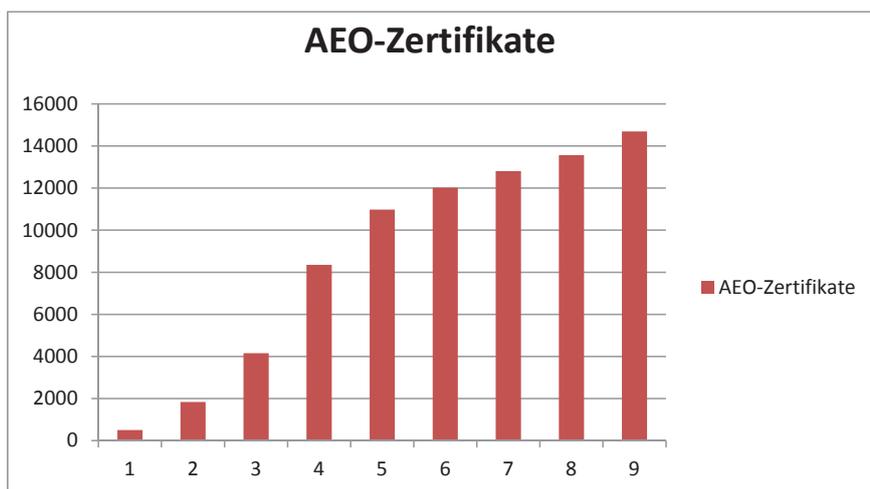


Abbildung 1: Entwicklung der AEO-Zertifikate in den Jahren 2008–2016

teilt (7.120 AEO-F, 5.906 AEO-C und 539 AEO-S). Zum Jahresende 2016 waren EU-weit 14.693 AEO-Zertifikate erteilt (7.642 AEO-F, 6.465 AEO-C und 586 AEO-S).

Diskussion

Die o.g. Ergebnisse bilden die erteilten AEO-Zertifikate der Kalenderjahre 2008–2016 (Abfrage am 1. Januar 2017) – nicht enthalten sind AEO-Anträge die abgegeben, aber noch nicht angenommen worden sind, Anträge, die zwar angenommen, aber noch nicht erteilt worden sind, und erteilte AEO-Zertifikate, von denen der Inhaber keine Veröffentlichung in der EU-Datenbank gewünscht hatte (letztere sind Zahlenmäßig ohnehin unbedeutend und daher zu vernachlässigen).

Wurden noch im Jahr 2009 mehr als drei Viertel aller AEO-Zertifikate (79 %) wurden als AEO-Full erteilt (2009 knapp ein Fünftel, genau 18 %, als AEO-Customs und nur 3 % als AEO-Security) hat sich das Bild seit 2010 deutlich verschoben: nur noch zwei Drittel aller Zertifikate waren als AEO-F erteilt worden (66 %) und der Anteil der AEO-C hatte sich erhöht auf knapp 30 % (29,9 %). Diese Tendenz hat sich in den Jahren 2011 bis 2016 fortgesetzt.

In den Jahren 2012 und 2013 betrug der Anteil der AEO-F nur knapp 51 %, 2014 bis 2016 knapp 52 %.

Ende 2012 war der Anteil der AEO-C am Gesamtanteil auf 45,8 % angewachsen, seitdem sank der AEO-C-Anteil: Ende 2013 auf 44,8 %, Ende 2014 auf 44,1 %. Ende 2015 lag der

Anteil des AEO-C bei 43,5 %, Ende 2016 stieg der Anteil der AEO-C wieder auf 44 %.

Das Verhältnis von AEO-F und AEO-C ist inzwischen relativ stabil.

Es bewahrheitet sich damit, dass der AEO-C ein „AEO-light“ ist (der Status ist einfach zu beantragen und für zollrechtliche Vereinfachung sehr bedeutsam).

Es gibt weiterhin sehr große Unterschiede zwischen den unterschiedlichen MS:

Der AEO-C-Anteil 2014 war für drei Staaten über 60 %:

Kroatien, Portugal und Polen – 94 % (HR), 67,7 % (PT) und 63,7 % (PL).

Der AEO-C-Anteil 2015 war für die folgenden drei Staaten über 60 %:

Kroatien, Portugal und Polen – 95 % (HR), 69,9 % (PT) und 63,6 % (PL).

Der AEO-C-Anteil 2016 war für die folgenden drei Staaten über 60 %:

Kroatien, Portugal und Polen – 88 % (HR), 66,7 % (PT) und 63,4 % (PL).

Ein Vergleich der letzten drei Jahre zeigt, dass dieselben drei Staaten einen hohen AEO-C-Anteil haben, aber der Anteil der AEO-C gesunken ist.

Für Deutschland ist der Anteil der AEO-C für 2015 erneut unter 60 % gesunken auf 57,7 % (2016: 57,2 %, 2015: 57,7 %, 2014: 58,5 %, 2013: 60 %).

Am meisten AEO-Zertifikate waren Ende 2016 mit 6.004 in Deutschland erteilt (40,9 %), gefolgt von den Niederlanden mit 1.512 (10,3 %), Frankreich mit 1.433 (9,8 %), Italien mit 1.124 (7,6 %), Polen mit 809 (5,5 %),

Spanien mit 680 (4,6 %), Großbritannien mit 523 (3,6 %) Belgien mit 421 (2,9 %), Ungarn mit 333 (2,3 %), Österreich mit (2,1 %). Schweden mit ist mit nur noch 301 AEO-Zertifikaten (2015: 310) auf Platz 11 zurückgefallen (2,0 %). Weitere Positionswechsel wurden durch Großbritannien und Ungarn vorgenommen. Insbesondere Großbritannien hatte stärkere Zuwächse bei AEO-Erteilungen von knapp 35 % zu verzeichnen – das ist angesichts des ab April 2019 bevorstehenden **Brexit** von großer Bedeutung (das wird unten erläutert).

Österreich rückt nach neun Jahren in der Rangliste um einen Platz auf den 10. Rang vor.

Deutschland alleine hat einen Anteil von 41 % aller AEO-Zertifikate (2010 lag der Anteil noch bei knapp einem Drittel; 2012 und 2013 knapp die Hälfte, 2014: 43 %, 2015: 42 %), die ersten drei Mitgliedstaaten haben gemeinsam einen Anteil von 61 % (2015 und 2014 noch knapp zwei Dritteln), die ersten vier von 68,5 % (2015/2014: 70 %; 2013: 71 %) an allen AEO-Zertifikaten, die ersten sechs Mitgliedstaaten ein Anteil von knapp vier Fünfteln aller AEO-Zertifikaten mit 78,5 % (2015: 80 %, 2014: 81 %; 2013: 80 %).

2016 wurden in allen 28 EU-Mitgliedstaaten AEO-Zertifikate erteilt. Der 28. Mitgliedstaat Kroatien ist der EU seit dem 1. Juli 2013 beigetreten und nachdem bis Ende 2013 kein einziges AEO-Zertifikat erteilt worden war, wurden 2014 17 AEO-Zertifikate erteilt, 2015 drei und 2016 fünf AEO-Zertifikate.

Die Erteilung der AEO-Zertifikate hatte in Deutschland jahrelang stark abgenommen, jedoch wurde 2016 eine Kehrtwende eingeleitet – die neuen Vorteile des AEO unter dem UZK werden hier greifbar.

2015 wurde in Deutschland ein Zuwachs von 2,3 % erzielt. 2016 wurde in Deutschland dagegen ein AEO-Zuwachs von 5,4 % erreicht. Ähnliche Steigerungen der AEO-Zahlen waren 2016 zu verzeichnen in Italien (17,1 % von 11,9 %), Großbritannien (34,8 % von 9,0 %), Ungarn (7,8 % von 2,7 %), Österreich (20,1 % von 2,8 %), Tschechien (35,9 % von 19,3 %), Dänemark

(13,0 % von 5,7 %), Slowenien (11,1 % von 1,1 %), Slowakei (15,7 % von 11,1 %), Bulgarien (23,8 % von 16,7 %), Kroatien (25,0 % von 17,6 %) und Lettland (14,3 % von 5,0 %).

Die gegenläufige Entwicklung (Absinken der AEO-Zuwächse) ist ebenfalls in vielen Mitgliedstaaten 2016 zu beobachten:

Niederlande (2,4 % von 4,8 %), Spanien (3,5 % von 8,1 %), Belgien (7,4 % von 10,1 %), Griechenland (15,2 % von 41,4 %), Portugal (4,9 % von 7,3 %), Rumänien (18,8 % von 27,0 %), Finnland (5,1 % von 14,5 %), Luxemburg (9,7 % von 24,0 %) und Litauen (3,3 % von 19,2 %). Ungefähr gleichbleibende Raten wurden dabei nicht betrachtet.

Eine Besonderheit liegt bei Schweden vor, das eine steigende negative Tendenz hat (die ansteigende Abnahme der AEO-Zahlen: -2,9 % von -1,3 %).

Insgesamt unterscheiden sich 2016 die Tendenzen in den Mitgliedstaaten erheblich:

Die Zuwachsraten schwanken zwischen den Mitgliedstaaten sehr stark und haben eine Spannweite zwischen -2,9 (Schweden) und 35,9 % (Tschechien).

In einigen MS ist eine Sättigung der AEO-Zertifikate eingetreten (Zuwächse bis 3 % in den Niederlanden, bzw. das Sinken der AEO-Zahlen in Schweden).

Mittlere Zuwachsraten (3,1–10 %) gab es in Deutschland, Polen, Spanien, Irland, Portugal, Finnland, Luxemburg, Litauen, Estland, Lettland und Malta.

Hohe Zuwachsraten (10,1–25 %) gab es in Frankreich, Italien, Österreich, Griechenland, Dänemark, Slowenien, Rumänien, Slowakei, Bulgarien und Kroatien.

Sehr hohe Zuwachsraten (25,1–100 %) gab es in Großbritannien und Tschechien.

Die größten Zuwachsraten hatten damit mit Großbritannien und Tschechien zwei andere Staaten als zuvor (die lange Zeit vorherrschende Rückstände aufholen). Im Fall von Großbritannien handelt es sich sicher-

lich auch um einen Vorboten des **Brexit** (dazu später mehr).

Für Schweden werden 2016 (wie in den Jahren 2015 und 2014) weniger AEO-Inhaber als im Vorjahr verzeichnet (2016: 9 weniger, 2015: 3 weniger, 2014: 15 weniger). Die Gründe sind unklar. Die Firmen könnten aufgelöst worden sein, oder den AEO-Kriterien nicht mehr entsprechen. Allerdings ist für Schweden bei drei aufeinanderfolgenden Jahren von einer deutlichen Tendenz zu sprechen.

Allgemein war eine Phase der Konsolidierung durch die anstehende Monitoring-Phase erwartet worden. Diese Annahme bewahrheitet sich. Der Monitoring-Prozess ist anstrengend auf zeitaufreibend, und wird im Ergebnis zu Widerrufen führen.

Man kann allerdings auf Grund der inzwischen in vielen Mitgliedstaaten wieder ansteigenden AEO-Zertifizierung nicht mehr von einer Spätphase der AEO-Zertifizierung sprechen – vielmehr handelt es sich um eine neue AEO-Nachfrage auf Grund der Anreize aus dem neuen Unionszollrecht seit 1.5.2016.

In Norwegen und die Schweiz sind die Anzahlen der AEO-Zertifikate immer noch überschaubar:

Norwegen hat weiter nur 29 AEO-Zertifikate erteilt (2015: 30, 2014: 28), die Schweiz 95 AEO-Zertifikate (2015: 80 AEO-Zertifikate, 2014: 62 AEO-Zertifikate, 2013: 41 AEO-Zertifikate).

Die Zuwachsrate der AEO-Zertifikate steigt in einigen Mitgliedstaaten seit vollständiger Geltung des UZK deutlich an (so in Deutschland, Österreich, Großbritannien und Tschechien) und in anderen Mitgliedstaaten verlangsamt sich die Erteilungsraten weiter.

Nach neun Jahren gab es mit 14.693 AEO-Zertifikaten im Vergleich zum Vorjahr mit 13.565 AEO-Zertifikaten einen Gesamtzuwachs von 8,3 % Zuwachs.

Ein Vergleich zu den Vorjahren:

Nach acht Jahren gab es mit 13.565 AEO-Zertifikaten im Vergleich zum Vorjahr ein Zuwachs von 5,9 %. Nach sieben Jahren gab es mit 12.808 AEO-Zertifikaten im Vergleich zum Vorjahr

ein Zuwachs von 6,5 %. Nach sechs Jahren gab es mit 12.018 AEO-Zertifikaten im Vergleich zum Vorjahr nur einen Zuwachs von 9,5 %. Im Vorjahresvergleich von Ende 2012 zu Ende 2011 – damals war eine Steigerung von 8.354 Zertifikate auf 10.978 Zertifikate erreicht worden, was einer Steigerung von 31,4 % entsprachen hatte. Auch nach vier Jahren war die Gesamtzahl von erteilten AEO-Zertifikaten im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt worden: von 4.156 Ende 2010 (eine Steigerung von genau 127 % auf 8.354 Ende 2011 (genau 101 %). Von 2009 auf 2010 gab es sogar es eine Steigerung um knapp 130 % (genau 127 %) – von 1.833 Ende 2009 auf 4.156 Ende 2010.

Tabelle 3: Zuwachsraten der AEO-Zertifikate im Vorjahresvergleich

Jahr	Gesamtzahl	Zuwachs [%]	Tendenz +/-
2008	499	100	+
2009	1.833	267	+
2010	4.156	127	-
2011	8.354	101	-
2012	10.978	31	-
2013	12.018	9,5	-
2014	12.808	6,5	-
2015	13.565	5,9	-
2016	14.693	8,3	+

Aus den vorgenannten Daten und Tabelle 3 ist deutlich ersichtlich, dass die AEO-Erteilungsraten 2016 erstmals nach einem langen Schrumpfungsprozess wieder angestiegen ist.

Das AEO-Zertifikat trifft regional immer noch innerhalb der EU auf ein unterschiedliches Echo. Die „nördlichen“ Mitgliedstaaten Deutschland, Schweden, Niederlande, Frankreich, Großbritannien und Belgien [nun mit Frankreich, das zuvor als „südlicher“ MS klassifiziert worden war, aber noch ohne Dänemark, Finnland und Irland] haben gemeinsam einen Anteil von 67,3 % aller AEO-Zertifikate (2008 war der Anteil noch knapp drei Viertel; 2015: 71 %, 2013: 72 %; 2016: 70,3 %).

Deutlich aufgeholt haben die „südlichen Mitgliedstaaten“ Italien und Spanien sowie die „östlichen Mitgliedstaaten“ mit Polen, Tschechien, Slowenien und Ungarn. Insgesamt machen diese Blö-

cke von Mitgliedstaaten inzwischen einen größeren Anteil aus:

Südliche Mitgliedstaaten (Portugal, Spanien, Italien, Kroatien, Griechenland, Zypern, Malta): 14,2 %.

Östliche Mitgliedstaaten (Polen, Estland, Lettland, Litauen, Tschechien, Slowakei, Slowenien, Rumänien, Bulgarien, Ungarn) 11,9 %.

Darüber hinaus kommt es zu einem Nachholbedarf in einigen Mitgliedstaaten, die auch 2016 noch Zuwachsraten von mehr als 15 % hatten:

Tschechien (35,9 %), Großbritannien (34,8 %), Kroatien (25 %), Bulgarien (23,8 %), Österreich (20,1 %), Rumänien (18,8 %), Italien (17,1 %), Slowakei (15,7 %) und Griechenland (15,2 %).

Seit der Jahresbilanz 2012 wird die Verteilung auf AEO-F, AEO-C und AEO-S dargestellt. Überraschend ist bei dieser Betrachtung, die große Spannweite des Anteils der AEO-C an den Gesamt-Zertifikaten pro MS: sie reicht 2016 von 7,7 (Bulgarien) bis 88,0 % (2015: 4,8 % (Bulgarien) bis 95,0 % (Kroatien)).

Mit der Jahresbilanz 2016 wird erneut die Veränderung der AEO-Anzahl zum Vorjahr dargestellt.

Während in manchen Mitgliedstaaten das AEO-C-Zertifikat eine überragende Bedeutung hat, ist es in anderen bedeutungslos.

Eine geringe Rolle (0–20 % aller AEO) spielt der AEO-C 2016 in:

Belgien, Irland, Dänemark, Finnland, Bulgarien, Rumänien, Malta.

Eine große Rolle (mehr als 50 % aller AEO) spielt der AEO-C 2016 in:

Deutschland, Kroatien, Polen, Ungarn, Portugal, Griechenland (Griechenland ist neu in dieser Kategorie seit 2015).

Eine bedeutsame Rolle (40 % < 50 %) spielt der AEO-C 2016 in Italien, Schweden und der Slowakei.

Bewertung des EU-Umfeldes

Die EFTA-Staaten Norwegen und Schweiz haben den AEO-Status eingeführt, allerdings hat er noch keine große Bedeutung in beiden Ländern. Island als weiterer EFTA-Staat hat den AEO-Status bislang nicht eingeführt,

die Einführung ist jedoch in Vorbereitung.

Die Türkei und Serbien haben ihre nationalen AEO-Programme gestartet und der EU-Beitrittskandidaten Mazedonien und Montenegro bereiteten die Einführung des AEO-Status nach WCO-Daten vor.

Im weiteren Mittelmeer-Umfeld haben Algerien, Ägypten (CP), Israel, Marokko und Jordanien laufende AEO- (oder CP-)Programme und das AEO-Programm von Tunesien sind in Vorbereitung oder wurden gestartet.

Im nahen Osten haben die Vereinigten Arabischen Emirate ihr UAEO-Programm gestartet.

Gegenseitige Anerkennung des EU-AEO

Für die Inhaber des AEO-Zertifikats wird der AEO-Status insbesondere bei Warenverkehren mit Ländern interessant, wenn es eine gegenseitige Anerkennung der Sicherheitssysteme oder des AEO-Status gibt.

Tabelle 4: Gegenseitige Anerkennungen des AEO-Standards mit Drittländern

Bilaterale Anerkennungen	Zeitpunkt der Wirksamkeit
EU-Norwegen	2009
EU-Andorra	2009
EU-Japan	2010
EU-Schweiz	2011
EU-USA	2012
EU-Kanada	2013*
EU-China	2015

* Ein Grundlagenabkommen wurde 2013 vereinbart.

Die konkrete Anwendung ist nicht absehbar.

** Der Beschluss des gemischten Ausschusses vom 16.5.2014 wurde am 1.11.2014 im ABl. EU 2014 Nr. L 315/46 veröffentlicht. Die konkrete Anwendung ist seit November 2015 vorgesehen.

Bereits 168 der 180 WCO-Vertragsstaaten haben die Bereitschaft signalisiert, AEO-Programme und die gegenseitige Anerkennung der Sicherheitsstandards einzuführen (Stand: Februar 2017). Zusätzlich hat Taiwan den AEO

eingeführt, Taiwan ist jedoch keine WCO-Vertragspartei.

Im Januar 2017 waren weltweit 41 AEO-Programme in Betrieb, 16 waren kurz vor dem Start und 22 waren sog. Compliance-Programme, wobei drei weitere Compliance-Programme vor dem Start standen.

44 internationale Abkommen zur gegenseitigen Anerkennung der AEO-Standards wurden bereits abgeschlossen. 27 weitere AEO-Abkommen waren in Verhandlung.

Nach Mitteilungen der Europäischen Kommission verhandelt die EU 2016/2017 offiziell nur mit Kanada (Sicherheitsübereinkommen) und Hongkong (China).

Ausblick

Wird der AEO attraktiver? Ja, mit dem UZK!

Die Mitgliedstaaten und die Kommission haben mit dem UZK erkannt, dass die Anreize aus dem AEO besser werden mussten. Mit dem UZK werden alle Wirtschaftsbeteiligten mindestens die Kriterien des AEO-C erfüllen müssen, um zollrechtliche Bewilligungen für Vereinfachungen zu erhalten – in dieser Sachlage ist die Antragstellung für einen AEO-C nur konsequent.

AEO weltweit, Kooperation wichtig

Immer mehr Länder führen AEO-Programme nach dem WCO-SAFE-Framework ein, zuletzt u.a. Algerien, Australien, Brasilien, Ecuador, Indien, Indonesien, Kolumbien, Marokko, Mexiko, Serbien, Türkei, Uruguay, VAE, Vietnam.

Vor der Einführung stehen AEO-Programme in Bangladesch, Chile, Island, Mazedonien, Montenegro, Philippinen, Südafrika,

Bilaterale oder multilaterale gegenseitige Anerkennungen werden die Akzeptanz weiter erhöhen.

Eine bilaterale gegenseitige AEO-Anerkennung besteht derzeit mit Norwegen, der Schweiz, Andorra, Japan, den USA, mit Kanada (Grundlagenabkommen) und seit 2014 mit China. Die Gegenseitige Anerkennung mit China ist endlich auch seit Mitte November 2015 in der praktischen Umsetzung möglich. Die gegenseitige Anerkennung mit Kanada ist leider

nur im Grundlagenabkommen festgelegt worden, aber noch nicht praktisch umgesetzt worden.

2016/2017 verhandelt die EU offiziell nur noch AEO-Abkommen mit Kanada (Sicherheitsübereinkommen) und Hongkong (China). Kurzfristig sollten weitere Verhandlungen der EU aufgenommen werden mit u.a. mit Argentinien, Brasilien, Chile, Mexiko, Jordanien, Israel, Neuseeland, Malaysia, Singapur, Südkorea, und insbesondere der Türkei und Serbien.

Weitere Tendenzen: Brexit

2016 war vielleicht die erstaunlichste Entwicklung die deutliche Zunahme an AEO-Zertifikaten in Großbritannien. Und dieses ist als europafreundliches und welthandelsfreundliches Signal der UK-Wirtschaft zu verstehen. Denn was wird 2019 (nach zweijährigen EU-Austrittsverhandlungen voraussichtlich ab April 2019 oder im Sommer 2019) anstehen? Der Brexit!

Die britische Premierministerin Theresa May hat angekündigt, das geltende EU-Recht in britisches nationales Recht zu überführen und den Status Quo für die britischen Unternehmen (und die Bevölkerung) zu sichern. Mit diesem Schritt hätte das UK mit einem nationalen Gesetzgebungsakt ein AEO-Programm, das dem EU-Standard entspricht. Mehr als 500 Unternehmen haben bereits den EU-AEO bewilligt bekommen, und es besteht für das UK kein Grund ihnen diesen Status zu entziehen.

Das UK hätte mit einem Federstrich ein WCO-kompatibles AEO-Programm mit Weltniveau.

Sofern im März 2017 der angekündigte Antrag nach Artikel 50 EUV des UK auf Austritt aus der EU gestellt wird, mögen alle beteiligten Verhandlungspartner im Interesse einer sicheren Handelskette und dem gemeinsamen Ziel einer reibungslosen Zollabwicklung möglichst ohne ein taktieren und ringen über Positionen schleunigst eine gegenseitige Anerkennung der AEO-Standards vereinbaren.

Das wäre im Interesse der betroffenen Wirtschaftsunternehmen auf beiden Seiten des Ärmelkanals und des jeweiligen Außenhandels.

Mehr AEO-Anträge in 2017?

Und was kommt 2017? Der AEO ist die „Zentrale Figur“ des UZK. Fast alle bedeutenden Vereinfachungen sind von der Erfüllung bestimmter AEO-Kriterien abhängig. Das führt dazu, dass fast alle Bewilligungsinhaber automatisch „anonyme AEO“ werden. Die Beantragung des AEO-Status ist wegen der zu erwartenden Vorteile und des Konkurrenzdrucks („die Konkurrenz wird AEO, also muss ich auch“) folgerichtig.

2017 dürfte das Antragsniveau allgemein weiter steigen. Alle Unternehmen sollten aus der Anonymität heraustreten und mindestens den AEO-C beantragen.

In den Blickpunkt wird erneut der AEO-C rücken, der eine vereinfachte Antragstellung darstellt und unmittelbare Vorteile sichert („AEO light“).

Die gegenseitige Anerkennung der Sicherheitsstandards mit den USA hat zur Folge, dass der AEO-F und AEO-S Vorteile im Warenverkehr mit den USA genießt, nicht jedoch der AEO-C.

Viele Unternehmen, die in die USA exportieren, dürften sich nun für eine Umwandlung und Aufstockung des AEO-C zum AEO-F interessieren. Hierfür ist nach dem neuen UZK ein Antrag auf AEO-S erforderlich – die gemeinsame Bewilligung beider AEO ist unter dem UZK möglich.

Bei Fragen wenden Sie sich an Ihr örtlich zuständiges Hauptzollamt.

Die Vorteile aus Artikel 24 UZK-DelVO gelten seit dem 1. Mai 2016 für AEOC und AEO-S (Art. 24 II UZK-DelVO gilt nur für AEO-S).

Viele Vorteile sind derzeit nicht in Rechtsvorschriften sondern in Dienstvorschriften der Zollverwaltung (E-VSF) enthalten, z.B. in der ATLAS-Verfahrensweisung.

Die gegenseitige Anerkennung der Sicherheitsmaßnahmen mit den USA gilt seit 2012 nur für AEO-S und AEO-F. Der AEO-C wird für USA-Verkehre bedeutungslos. Dadurch dürfte sich 2017 erneut die Frage nach der Beantragung des AEO-S

neben dem AEO-C für viele Unternehmen stellen. Andererseits ist der AEO-C-Status für die Vereinfachungen im Japan- und China-Handel ausreichend.

Manche Mitgliedstaaten haben noch deutlichen Nachholbedarf, da sie einen sehr geringen AEO-C-Anteil haben von knapp 10 % oder darunter haben (z.B. Belgien, Bulgarien, Finnland, Irland, Rumänien). Hier ist in den nächsten Jahren mit einem Nachholeffekt zu rechnen.

Die AEO-Erteilungsraten in den 28 EU-Mitgliedstaaten unterscheiden sich deutlich voneinander. In Deutschland, Österreich und einigen anderen ist es 2016 auf Grund der Einführung des UZK zu einer Steigerung der AEO-Anträge und Erteilungen gekommen.

Es ist davon auszugehen, dass diese Tendenz 2017 anhält.

AEO-Jahresbilanz 2016

Bis Ende 2016 steigerte sich die Anzahl der AEO-Zertifikate auf 14.963.

Im Jahr 2016 war der Zuwachs an neu erteilten AEO-Zertifikaten erstmals seit der „Anfangs-Welle“ in der Gesamtzahl wieder ansteigend, aber von MS zu MS unterschiedlich – der Zuwachs war insbesondere bei Tschechien (35,9 %) und Großbritannien (34,8 %) sehr groß, sehr geringe Veränderungen (< 5 %) gab es in den Niederlanden, Spanien, Portugal und Litauen.

In einem Fall gab es im dritten Jahr in Folge eine Reduzierung der AEO-Inhaber (Schweden: – 2,6 %).

Deutschland hatte 2016 mit 6.004 AEO-Zertifikaten einen Anteil von 41 % aller AEO-Zertifikate der EU (2015 noch 43,5 %).

2009 wurden noch 79 % der AEO-Zertifikate in der Variante AEO-F erteilt (18 % als AEO-C, nur 3 % als AEO-S), und seit 2010 wurde das Verhältnis deutlich zugunsten des AEO-C verschoben – bereits knapp 30 % der AEO-Zertifikate waren AEO-C, nur noch zwei Drittel (66 %) wurden als AEO-F erteilt. Diese Tendenz der Verschiebung in Richtung AEO-C setzte sich 2011 bis 2013 fort, da in diesen Jahren z.T. mehr als 45 % aller Zertifikate

als AEO-C erteilt worden sind – der AEO-C hat sich in seiner Bedeutung gewandelt, wobei es in den MS deutliche Unterschiede gibt: in manchen MS hat der AEO-C keine Bedeutung (in Dänemark, Bulgarien, Finnland und Rumänien gibt es jeweils nur weniger als zehn erteilte AEO-C-Zertifikate) in manchen MS ist die Bedeutung überragend, z.B. in Kroatien sind 88 % der erteilten AEO-Zertifikate AEO-C.

Der AEO-S bleibt 2016 weiter unbedeutend mit 4,0 % (2013: 3,3 % 2012: 3,0, 2011: 2,9 %, 2010: 3,6 %). Allgemein ist Status des AEO in den Mitgliedstaaten sehr unterschiedlich angenommen worden – je nach Mentalität der Wirtschaftsbeteiligten und der Werbung Wirtschaftsverbände und der nationalen Zollverwaltungen für den AEO-Status. Im Vergleich zu 2008 sind deutliche Veränderungen feststellbar. Marktführer bei der AEO-Zertifizierung ist eindeutig Deutschland, gefolgt von den Niederlanden, Frankreich und Italien, und auf den weiteren Plätzen gefolgt von Polen, Spanien, Großbritannien, Belgien, Ungarn und Österreich. Schweden hat seit drei Jahren jedes Jahr AEO verloren und den Top-10-Platz eingebüßt.

2016 kehrt Österreich als 10. in die Top-10 zurück (2009 Platz 4, 2010 Platz 7, 2011 Platz 9, 2012/2013/2014/2015 Platz 11) und hat 2016 einen erheblichen Zuwachs von 20 % zu verzeichnen.

2016 ist erstmals wieder eine Steigerung der AEO-Zertifizierungen im Vergleich zum Vorjahr festzustellen. Eine neue Erteilungswelle ist auf Grund der Geltung des UZK zu beobachten.

Die gegenseitige Anerkennung der AEO-Kriterien besteht aus Sicht der EU mit Norwegen, der Schweiz, Andorra, Japan, den USA, Kanada* und seit 2015 praktisch auch mit China.

Insbesondere die Anerkennung mit Japan, den USA, Kanada und China zeigt die Bedeutung des AEO im Welthandel praktisch auf. Weitere bilaterale Anerkennungen werden von der EU derzeit nur verhandelt mit Kanada (Sicherheitsabkommen) und Hongkong (China).

Weitere Verhandlungen der EU sollten zeitnah aufgenommen werden, z.B. mit Argentinien, Australien, Jordanien, Malaysia, Neuseeland, Singapur, Südkorea, etc.

Es bleibt fraglich, ob nicht ein gemeinsames, multilaterales Rahmenabkommen im Rahmen der WCO einfacher verhandelbar wäre und zu besseren Ergebnissen führen würde als die langwierige Verhandlung bilateraler Abkommen von 168 Staaten. In dieser Sache ist allerdings keine Bewegung zu beobachten.

Mit dem UZK und seinen UZK-DVOen werden die Vorteile des AEO-Zertifikatsinhabers fast inhaltsgleich im EU-Recht normiert (v.a. Art. 24 UZK-DelVO). Daneben treten weitere Vorteile für AEOS (Artikel 23 UZK-DelVO) und Vorteile bei vielen Bewilligungen, sofern der Wirtschaftsbeteiligte bestimmte AEO-Kriterien erfüllt (sog. anonymer AEO).

AEO-C-Inhaber sollten zeitnah entscheiden, ob eine Aufstockung (ein Upgrade) auf AEOC & AEOS sinnvoll ist.

Das ist bereits seit 2013 von Bedeutung, da die USA den Status AEO-C nicht anerkennen. Allerdings ist im China-Übereinkommen festgehalten worden, dass auch Inhaber von AEO-C-Zertifikaten Vorteile genießen.

Da für fast alle Erleichterungen im Unionszollkodex bestimmte Kriterien des AEO zu erfüllen sind, wäre eine Antragstellung folgerichtig.

Bei Fragen zur Antragstellung auf AEO-Zertifikate richten Sie sich bitte an das für Sie örtlich zuständige Hauptzollamt.

Der **Brexit** steht voraussichtlich 2019 bevor. Die großen Zuwächse von AEO in Großbritannien im Jahr 2016 (Steigerung um mehr als einem Drittel) haben eine Signalwirkung für den Willen der britischen Wirtschaft im Rahmen der sicheren Lieferkette weiterhin einen verlässlichen Partner darzustellen. Mit dem EU-Austritt und der geplanten Überführung des geltenden Unionsrechts in geltendes britisches Recht hätte das UK zu diesem Zeitpunkt ein weltweit akzeptiertes AEO-Programm mit mehr als 500 zertifizierten AEO.

Es ist angesichts der Bedeutung der britischen Wirtschaft für die EU unbedingt erforderlich, dass die EU eine gegenseitige Anerkennung des AEO-Status mit Großbritannien im Rahmen der Austrittsverhandlungen erzielt ...

* Mit Kanada wurde ein Rahmenabkommen zur gegenseitigen AEO-Anerkennung geschlossen. Die konkrete Anerkennung ist nicht absehbar.

Quellen und weiterführende Hinweise:

VO (EU) Nr. 952/2013 zur Festlegung des Unionszollkodex (so gen. große ZK-Reform), ABl. EU 2013 Nr. L 269/1.

VO (EU) Nr. 2015/2446 (UZK-DelVO), ABl. EU 2015 Nr. L 343/1.

VO (EU) Nr. 2015/2447 (UZK-DVO), ABl. EU 2015 Nr. L 343/558.

Beschluss des Gemischten Ausschusses für Zusammenarbeit im Zollbereich zwischen der Europäischen Gemeinschaft und der Regierung der Volksrepublik China über Zusammenarbeit und Gegenseitige Amtshilfe im Zollbereich eingesetzt wurde vom 16. Mai 2014 in Bezug auf die gegenseitige Anerkennung des Programms für zugelassene Wirtschaftsbeteiligte in der Europäischen Union und des Programms „Measures on Classified Management of Enterprises Program“ in der Volksrepublik China (2014/772/EU), ABl. EU 2014 Nr. L 315/46.

Europäische Kommission, Bericht vom 25.11.2011 über die Modernisierung der Zollverfahren an das Europäische Parlament (2011/2083(INI)), URL: <http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?type=REPORT&reference=A7-2011-0406&language=DE&mode=XML#title4>

Europäische Kommission, Entwurf über einen Bericht an das EP, Fortschrittsbericht zur Strategie für die weitere Entwicklung der Zollunion, KOM (2011/922), URL: [http://ec.europa.eu/taxationcustoms/resources/documents/common/publications/com_reports/customs/com\(2011\)922_de.pdf](http://ec.europa.eu/taxationcustoms/resources/documents/common/publications/com_reports/customs/com(2011)922_de.pdf)

Europäisches Parlament, Empfehlungsentwurf des Europäischen Parlaments Nr. 2012/0073 (NLE) „Zu dem Vorschlag für einen Beschluss des Rates über den Abschluss des Abkommens zwischen der Europäischen Union und Kanada über Zusammenarbeit in Bezug auf Fragen im Zusammenhang mit Sicherheit der Lieferkette (KOM (2012) 0144 – C7 - 0000/2012 – 2012/0073 (NLE))“, ABl. EU 2012 Nr. L 287/1.

WCO, Members who have expressed their intention to implement the WCO Framework of Standards to Secure and Facilitate Global Trade, 29.7.2013.

WCO, AEO-Compendium 2016 Edition.

Weerth, Der neue Zollkodex, Köln, 2007.

Weerth, Das ATLAS-Handbuch, Kapitel 22, Köln, 2017.

Weerth, Ein Jahr Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter (AEO), AW-Prax 2009, S. 39–41.

Weerth, Zwei Jahre Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter (AEO), AW-Prax 2010, S. 130–132.

Weerth, Drei Jahre Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter (AEO), AW-Prax 2011, S. 51–54.

Weerth, Vier Jahre Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter (AEO), AW-Prax 2012, S. 234–238.

Weerth, Fünf Jahre Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter (AEO), AW-Prax 2013, S. 181–186.

Weerth, Sechs Jahre Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter (AEO), AW-Prax 2014, S. 75–80.

Weerth, Sieben Jahre Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter (AEO), AW-Prax 2015, S. 90–96.

Weerth, Acht Jahre Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter (AEO), AW-Prax 2016, S. 80–87.

Weerth, AEO-C: Leichter Antrag, schnelle Bewilligung = AEO light?! , AW-Prax 2010, S. 53–55.

Weerth, AEO-Abkommen EU-Japan, AW-Prax 2010, S. 299–300.

Weerth, AEO-Konzepte weltweit – Stand 2015, AW-Prax 2015, S. 125–129.

Weerth, AEO-Programme weltweit – Stand 2017, BDZ-Fachteil, im Druck.

Weerth, AEO: EU-Abkommen mit Kanada kurz vor dem Abschluss, AW-Prax NewsTicker 2013, S. 4.

Weerth, AEO-Abkommen mit Kanada unterzeichnet, AW-Prax NewsTicker 2013, S. 71.

Weerth, AEO in Norwegen: Weiter weniger Zertifikate (30), AW-Prax NewsTicker Dezember 2015, S. 286.

Weerth, Fünf Jahre AEO in der Schweiz: 2015 mehr AEO zertifiziert (80), AW-Prax NewsTicker Dezember 2015, S. 287.

Weerth, AEO-Anerkennung EU-China: Anwendung ab November 2015, AW-Prax NewsTicker Dezember 2015, S. 287.

Weerth, AEO Programmes Worldwide: From MRAs to a General AEO Agreement?! , Global Trade and Customs Journal 2015, S. 228–230.

Weiß, AEO & CTPAT: Gegenseitige Anerkennung, AW-Prax 2012, S. 289–294.

Werner, AEO wird im UZK neu ausgestaltet, IHK für München und Oberbayern, URL: <https://www.muenchen.ihk.de/de/international/zoll-und-aussenwirtschaftsrecht/allgemeine-informationen/unionszollkodex-uzk-zugelassener-wirtschaftsbeteiligter-aeo-ab-01.05.2016> (3.1.2016).

Widdowson, AEO: A Plurilateral Approach to Mutual Recognition, JCEBI, Vol. 1 (2014) No. 2, pp. 67–77.

Witte, Der anonyme AEO – Verlangt der Unionszollkodex, AEO zu sein?, AW-Prax 2015, S. 109.

Witte, UZK: Bleibt alles anders?, AW-Prax 2015, S. 309.

Witte, Der Status des AEO im UZK, AW-Prax 2016, S. 75–79, 122–126, 193–196.

Witte/Wolfgang (Hrsg), Lehrbuch des Europäischen Zollrechts, 8. Aufl. 2016, Rn. 92–168.

Mail-Spoofing im internationalen Zahlungsverkehr

Ansprüche und vertragliche Schutzmaßnahmen



RA Dr. Constantin Frank-Fahle, LL.M., Senior Associate bei Lorenz & Partners in Bangkok

RA Till Morstadt, Managing Partner bei Lorenz & Partners in Bangkok

Im Rahmen von internationalen Vertragsbeziehungen erfolgt die Kommunikation zwischen den Vertragsparteien regelmäßig via E-Mail. Der E-Mail-Verkehr ist für die Vertragsparteien in der Regel das einfachste und schnellste Kommunikationsmittel. In jüngster Zeit häufen sich allerdigns Fälle, in denen Kriminelle durch ein sogenanntes „Mail-Spoofing“ den Schuldner gezielt durch Täuschung dazu veranlassen, die vertraglich vereinbarten Zahlungen auf ein Konto der Täter zu überweisen. In rechtlicher Hinsicht stellt sich hierbei die Frage, welche gegenseitigen Ansprüche die Vertragsparteien geltend machen können und wie sich solche Probleme vermeiden lassen.

INHALT

- Ausgangssituation
- Anspruch des Gläubigers
 - Erfüllung durch den Schuldner nach § 362 Abs. 1 BGB?
 - Erfüllung durch den Schuldner nach § 362 Abs. 2 BGB?
 - Ausschluss nach § 242 BGB?
 - Ergebnis
- Anspruch des Schuldners
- Praktischer Lösungsansatz
- Zusammenfassung

Ausgangssituation

In jüngerer Zeit häufen sich Fälle, in denen Kriminelle sich Zugang zu der E-Mail-Kommunikation von Vertragsparteien verschaffen und diese mitverfolgen bzw. mitlesen. Solche Kommunikation beinhaltet zum einen oft vertrauliche Vertragsdetails, wie Vertragsvolumen, Fertigstellungsfristen, Pläne, etc. Zum anderen werden in der Regel auch Rechnungen und weitere vertrauliche Dokumente per E-Mail versandt.

Beim „Mail-Spoofing“ versuchen Täter, den Schuldner zu bewegen, offene Rechnungsbeträge auf ein „neues“